



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



⑪ Veröffentlichungsnummer: 0 406 607 A1

12

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

21 Anmeldenummer: 90111408.2

⑤1 Int. Cl.5: A01K 7/06, F16K 21/04

22 Anmeldetag: 16.06.90

③ Priorität: 29.06.89 DE 3921372

④ Veröffentlichungstag der Anmeldung:
09.01.91 Patentblatt 91/02

84 Benannte Vertragsstaaten:
AT BE DE DK FR GB IT NL

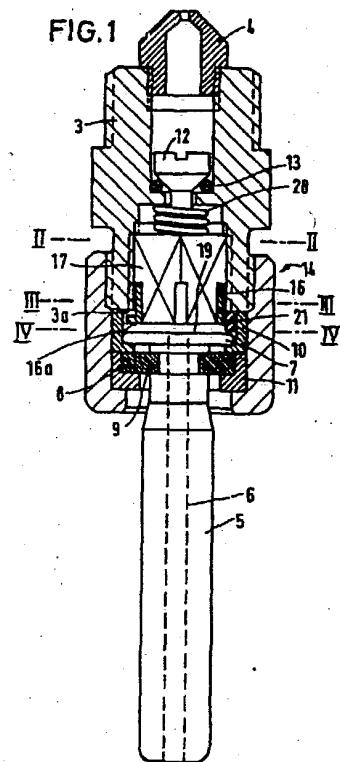
71 Anmelder: ARATOWER WALTER VON
TASCHITZKI GmbH & CO. KG KG
Alte Forststrasse 55
D-5000 Koeln-Rath (Heumar)(DE)

72 Erfinder: von Taschitzki, Rainer
Alte Forststrasse 55
D-5000 Koeln-Rath (Heumar) (DE)

74 Vertreter: Schönwald, Karl, Dr. et al
Patentanwälte von Kreisler, Selting, Werner
Deichmannhaus am Hauptbahnhof
D-5000 Köln 1(DE)

54 Zapfentränker für Tiere.

57) Der Zapfentränker für Tiere, besitzt eine Vorrichtung zum Anschluß an eine Wasserleitung, wobei ein aus dem Gehäuse herausragendes und aus der Gehäuseachse kippbares hohles Mundstück vorhanden ist. Dabei sind der Mundstückkopf und der Stößelfuß an innen sich gegenüberstehenden Teilen je mit einem zu diesen Teilen radial überstehenden Scheibenteil von gleichem bzw. nahezu gleichem Durchmesser versehen. Durch Kippen des Mundstückes wird der Weg der Ausschwenkung des Mundstückkopfes auf den Scheibenteil des Stößelfußes zur Betätigung des Ventilstößels übertragen. Zwischen einem Rand (16a) des Stößelfußes (14) und dem Mundstückkopf (7) ist ein Ringsegment (21) angeordnet, das sich gegen einen ortsfesten Teil des Zapfentränkers abstützt.



schnürung 9 des Mundstückes 5 eingreift. Die Scheibe 7 liegt auf einem Innenflansch eines Führungsringes 10, und die Ringdichtung 8 wird von dem Innenflansch eines Gegenringes 11 abgestützt.

In dem Anschlußnippel 3 ist ein Stößelkopf 12 axial verschiebbar gelagert. Die Sitzfläche für den Stößelkopf 12 wird zweckmäßig durch einen O-Ring 13 gebildet. Man kann auch jeden anderen geeigneten Ventilsitz vorsehen. Der Stößelkopf 12 ist in einem Stößelfuß 14 eingeschraubt, der zweckmäßig zweiteilig ausgebildet ist. Er besteht aus einem Mehrkantstück 17, dessen dem Mundstück zugekehrte Seite einen Rand 16a einer Hülse 16 aufweist, so daß sich zwischen den Flächen des Mehrkants 17 und der Wandung der Hülse 16 mehrere Segmentschlitz 18 bilden, die der Wasserförderung dienen, indem das Wasser bei geöffnetem Ventil durch die Segmentschlitz 18 in den Hohlraum 19 und weiter in die Bohrung 6 des Mundstückes 5 strömen kann. Solange keine auslenkende Kraft über das Mundstück 5 auf den Stößelfuß 14 einwirkt, schließt die Feder 20, welche sich gegen den Anschlußnippel 3 abstützt und auf den Stößelfuß 14 einwirkt, das Ventil, indem durch die Federkraft die Dichtfläche des Stößelkopfes 12 gegen den O-Ring 13 gezogen wird.

Durch Ablenken des Mundstückes 5 aus der Mittelachse durch das zu tränkende Tier, wobei die Halterung mittels der Ringdichtung 8 als Gelenkpunkt dient, nimmt die Scheibe 7 des Mundstückes 5 eine schräge Lage ein, und sie stößt gegen den Rand 16a der Hülse 16, wodurch der aus Stößelfuß 14 und Stößelkopf 12 bestehende Ventilstöbel in Achsrichtung verschoben wird. Der an dem Sitz 13 abgesperrte Wasserzufluß wird je nach der Kippbewegung des Mundstückes 5 mehr oder weniger freigegeben, solange das Mundstück ausgeschwenkt gehalten wird. Nach Freigabe des Mundstückes 5 durch das Tier stellt sich das Mundstück selbsttätig in die neutrale Mittelstellung ein, wodurch der Stößelkopf durch die Feder 20 zum Absperren des Wasserzuflusses auf den Sitz 13 gezogen wird. Der Zwischenraum 19 zwischen der Scheibe 7 und dem Rand 16a kann durch das Verstellen des Stößelkopfes 12 eingestellt werden. Da die beiden Teile 7, 16a nahezu denselben Durchmesser haben, ist eine empfindliche Öffnungssteuerung ermöglicht. Die beiden Teile 7 und 16a sind in dem gemeinsamen Führungsring 10 gelagert, wobei die Ringdichtung 8 zwischen den Innenflanschen des Führungsringes 10 und des Gegenringes 11 eingespannt gehalten wird. Die axiale Verspannung der Ringe 10 und 11 ergibt sich durch das Einschrauben des Anschlußnippels 3.

Damit das Mundstück nur in eine vorher genau definierten Richtung gekippt werden kann, ist in

dem Zwischenraum 19 zwischen den Teilen 7 und 16a ein Segment 21 angeordnet, das sich gegen einen ortsfesten Teil des Tränkers, vorzugsweise des Anschlußnippels 3 abstützt. Das Segment 21 erhält zweckmäßig die Gestalt eines Ringteils und befindet sich in einer Aussparung 22 des Randes 16a der Hülse 16. Hierbei wird die Anordnung so getroffen, daß das Segment 21 auf der Stirnfläche 3a des Anschlußnippels 3 aufsitzt. Dadurch kann sich das Ringsegment 21 in Achsrichtung nicht verschieben und begrenzt auch eine Bewegung des Mundstückes 5 in Achsrichtung. Das Segment 21 ist weiterhin vorteilhaft in einer Höhe vorgesehen, mit der das Ringsegment 21 die freie Stirnfläche des Stößelfußes 16,17 überragt.

Das Ringsegment 21 kann ein loses eingebauter Teil sein. Es wird gehalten in der Aussparung 22 des Randes 16a der Hülse 16 in Umfangsrichtung und in Achsrichtung einerseits durch den Anschlußnippel 3 und andererseits den Mundstückkopf 7. Es ist aber auch möglich, daß das Segment 21 mit dem Anschlußnippel 3 fest verbunden wird, oder daß das Segment einen Teil des Anschlußnippels bildet.

Ansprüche

1. Zapfentränker für Tiere, insbesondere Schweine, mit einer Vorrichtung zum Anschluß an eine Wasserleitung u.dgl., der ein vom Tier zu betätigendes, aus einem Gehäuse herausragendes und aus der Gehäuseachse kippbares hohles Mundstück aufweist, in welches das von einem Ventil freigegebene Wasser hineingeleitet wird und das mit seinem hinteren Ende mit einem axial verschiebaren und unter Federdruck stehenden Ventilstöbel zur Beeinflussung der Wasserzufuhr zusammenwirkt, wobei der Mundstückkopf und der Stößelfuß an innen sich gegenüberstehenden Teilen je mit einer zu diesen Teilen radial überstehenden Scheibe von gleichem bzw. nahezu gleichem Durchmesser versehen sind und wobei durch Kippen des Mundstücks der Weg der Ausschwenkung des Mundstückkopfes auf den Rand des Stößelfußes zur Betätigung des Ventilstöbels übertragen wird, dadurch gekennzeichnet, daß zwischen einem Rand (16a) des Stößelfußes (14) und dem Mundstückkopf (7) ein ruhendes Segment (21) angeordnet ist, das sich gegen einen ortsfesten Teil des Zapfentränkers abstützt.
2. Zapfentränker nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Segment (21) in Ringsegment ist, das in einer Aussparung (22) des Randes (16a) des Stößelfußes (14) liegt.
3. Zapfentränker nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß das Segment (21) auf der Stirnfläche (3a) des Anschlußnippels (3) aufsitzt.

4. Zapfentränker nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß das Segment (21) die freie Stirnfläche des Stoßelfußes (16,17) über-
ragt.

5. Zapfentränker nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß das Segment (21) mit dem Anschlußnippel (3) fest verbunden ist.

6. Zapfentränker nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß das Segment (21) einen Teil des Anschlußnippels (3) bildet.

5

10

15

20

25

30

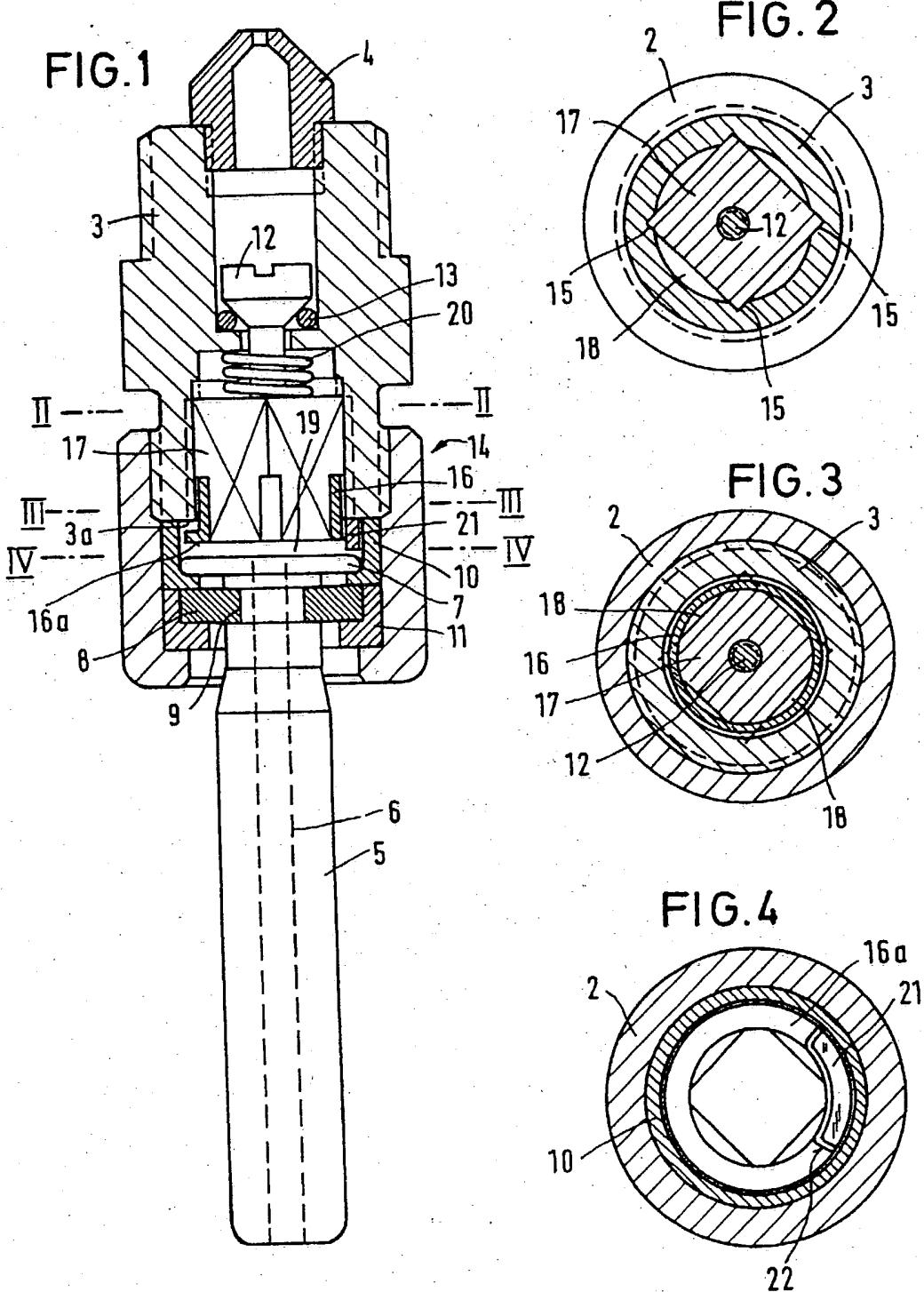
35

40

45

50

55





Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER
RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung

EP 90 11 1408

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE

Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl.5)		
A	US-A-4 258 666 (W.E. EDSTROM) "Zusammenfassung; Abbildungen 1,3-5" -----	1	A 01 K 7/06 F 16 K 21/04		
A	DE-U-7 315 030 (FOX PRODUCTS CO.) "Abbildungen 1,5,6" -----	1			
D,A	DE-C-2 632 734 (ARATOWERK WALTER V. TASCHITZKI) "Spalte 4, Zeile 62 - Spalte 6, Zeile 10; Abbildungen 1-3" -----	1			
RECHERCHIERTE SACHGEBiete (Int. Cl.5)					
A 01 K F 16 K					
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt					
Recherchenort	Abschlußdatum der Recherche	Prüfer			
Berlin	28 September 90	MARTIN DEL RIO A			
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X: von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y: von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A: technologischer Hintergrund O: nichtschriftliche Offenbarung P: Zwischenliteratur T: der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze					
E: älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D: in der Anmeldung angeführtes Dokument L: aus anderen Gründen angeführtes Dokument &: Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument					